

Rotbauchunke

Bombina bombina

Schutzstatus und Gefährdung

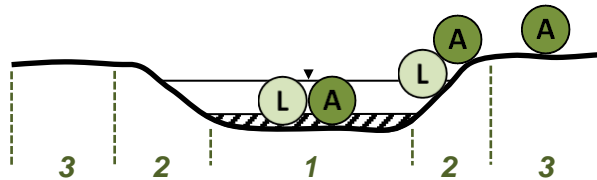
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Streng geschützt (§§)
- Listung nach FFH-RL: Anhang II, IV
- Rote Liste Nds. (2013): 2 – Stark gefährdet



Foto: Benny Trapp

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larvalform / A = Adultform



Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- flache, sonnenexponierte und pflanzenreiche sowie periodisch fischfreie Still- und Kleingewässer mit starker jahreszeitlicher Wasserstandsdynamik in autotypischen Grünlandkomplexen im Bereich der Elbtalaue
- Larven leben zwischen den Wasserpflanzen periodischer Gewässer
- ausgewachsene Tiere halten sich zur Laichzeit im Gewässer auf, Übergang/Wechsel in den Landlebensraum im Verlauf des Sommers

- Sommerlebensraum: ausgedehnte, feuchte und extensiv genutzte Grünlandbereiche in unmittelbarer Umgebung der Laichgewässer

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage in lockeren Klümpchen an Pflanzenteile im Flachwasser
- Dauer der Larvalentwicklung: ca. 8 bis 12 Wochen

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Entwicklungszeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- nachtaktive Tiere, verstecken sich tagsüber in Hohlräumen am/im Boden sowie unter Wasserpflanzen und Totholz
- Überwinterung als ausgewachsener Lurch in nahe gelegenen Geländeerhebungen in frost- und überschwemmungssicheren Verstecken

Nähere Infos zu Ökologie, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen siehe „Vollzugshinweis für Arten und Lebensraumtypen“

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Die typischen Verbreitungs- und Laichgewässer dieser FFH-Art sind im Regelfall nicht von Unterhaltungsmaßnahmen betroffen. Etwaige Pflege- und Unterhaltungsarbeiten am Gewässer und in angrenzenden Grünlandbereichen sind außerhalb der Entwicklungszeit (s. o.) durchzuführen:

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Sofern durchführbar, Stromlinienmahd, Sohlkrautung abschnittsweise. Arbeiten mit ausreichendem Abstand zur Sohle.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Ufer- oder Böschungsmahd und Mahd gewässerangrenzender Grünlandbereiche abschnitts- bzw. streckenweise mit ausreichendem Abstand zum Untergrund. Belassen von Refugialzonen. Schonung des Übergangsbereichs Böschungsfuß/Ufer und angrenzender Verlandungsbereiche.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung und Erhalt/Förderung von strukturreichen Uferterrassen, Saumbiotopen, und Kleinstrukturen (Hecken, Feldgehölze, Hochstaudenfluren).